

Auswertung des Prüfberichts – Zinkgehalt im Boden (Projekt SL362_Claffheim)

Am 19.02.2025 wurden auf der Projektfläche „Claffheim“ 9 Rammkernsondierungen, sowie Probelastungen zur Rammtiefenermittlung durchgeführt. Grund hierfür ist eine geplante Photovoltaikanlage der Firma MHB.

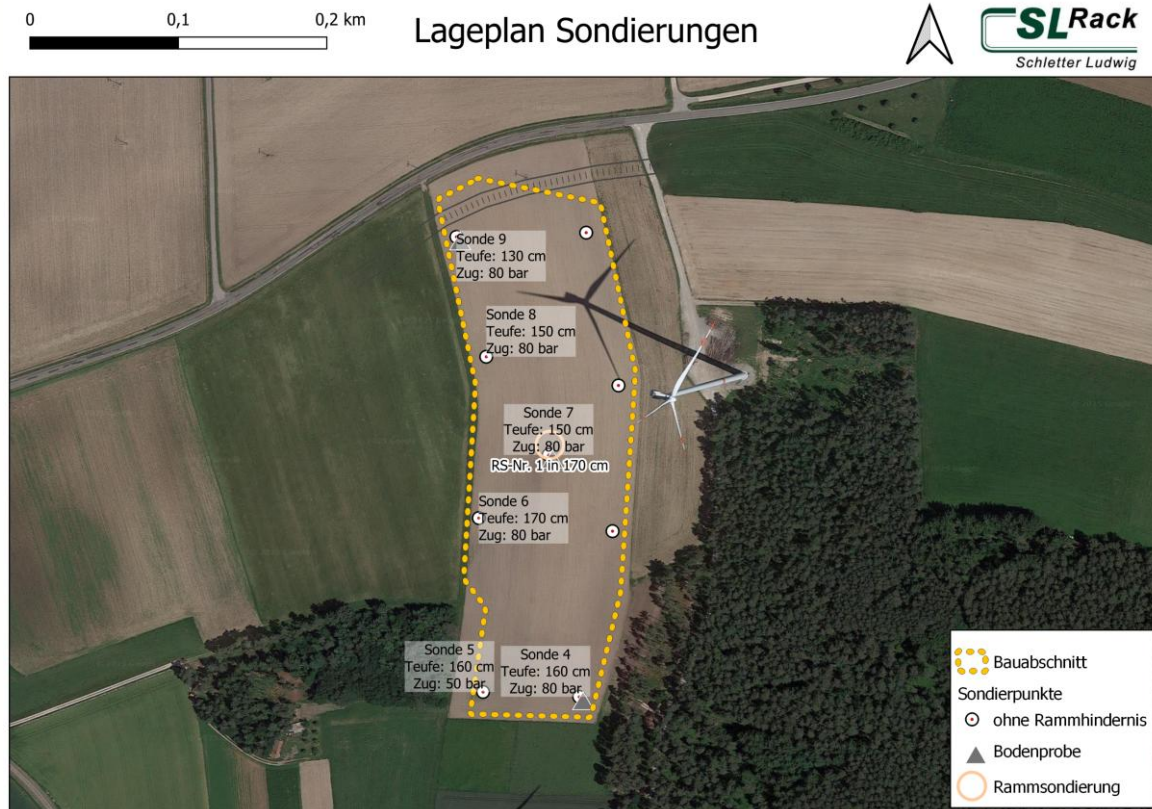


Abb.1: Lageplan Sondierungen

Im Zuge des Bauvorhabens wurde auch eine Bodenprobe, wie vom Betreiber gewünscht, nach ihrem Zinkgehalt mg/kg in einem entsprechenden Labor analysiert.

Am Tag der Bodenprobenentnahme mittels Rammkernsondierung war das Klima trocken und sonnig, die Temperatur lag zwischen 0°C bis 6°C.

Der Zinkgehalt der entnommenen Bodenprobe wurde mittels Königswasseraufschluss, DIN EN 13657 Verf. 3 (2003-01) mod., aus der Gesamtfraktion extrahiert. Der so ermittelte Zinkgehalt lag bei 31 mg/kg.

4.1 Vorsorgewerte für Metalle (in mg/kg Trockenmasse, Feinboden, Königswasseraufschluss)							
Böden	Cadmium	Blei	Chrom	Kupfer	Quecksilber	Nickel	Zink
Bodenart Ton	1,5	100	100	60	1	70	200
Bodenart Lehm/ Schluff	1	70	60	40	0,5	50	150
Bodenart Sand	0,4	40	30	20	0,1	15	60
Böden mit naturbedingt und großflächig siedlungsbedingt erhöhten Hintergrundgehalten	unbedenklich, soweit eine Freisetzung der Schadstoffe oder zusätzliche Einträge nach § 9 Abs. 2 und 3 dieser Verordnung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Bodenfunktionen erwarten lassen						

Abb. 2: Vorsorge- und Prüfwerte der Bundes-Bodenschutzverordnung (BBodSchV)

Fazit:

Verglichen mit den Vorsorgewerten von 150 mg/kg Zink bei Schluff laut BBodSchV, Anhang 2, Nr. 4.1 (siehe Abb.2), liegt der Zinkgehalt des Bodens der geplanten Projektfläche weit unter dem o.g. Grenzwert. Somit sind für dieses Projekt in Bezug auf den Zinkgehalt des Bodens **keine weiteren Maßnahmen notwendig**.

Tobias Rosenbaum, 11.03.2025